

# Kerzerser Rat kann Land verkaufen

Die Kerzerser haben dem Gemeinderat an der Versammlung vom Donnerstag grossmehrheitlich die Kompetenz erteilt, Industrieland zu veräussern. Doch es gab auch kritische Stimmen.

Etelka Müller

**KERZERS** Der Gemeinderat von Kerzers kann seine aktive Bodenpolitik weiterführen: An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom Donnerstagabend haben die Kerzerser Ja gesagt dazu, die Kompetenz für drei Landverkäufe an den neuen Gemeinderat zu übertragen. Damit ist der Weg frei für den Verkauf von Industrieland an die Heinz Freitag AG, an die Kruppen Kerzers AG sowie an die Landi Seeland AG. Insgesamt handelt es sich dabei um über 52000 Quadratmeter Bauland.

63 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger liessen sich die Versammlung in der Seelandhalle nicht entgehen. Da sie mit deutlicher Mehrheit Ja zu den drei Geschäften sagten, erhob der Gemeinderat allfällige Gegenstimmen und Enthaltungen nicht.

Vor der Abstimmung meldeten sich jedoch verschiedene kritische Stimmen aus der Versammlung. Diese sprachen sich zwar nicht gegen den Verkauf des Industrielandes aus. Aber sie gaben zu Bedenken, dass sowohl der Gemeinderat als auch die Bauverwaltung überfordert sein könnten mit der Planung, der Erschliessung und dem Verkauf von Industrieland. Es geht um die weiteren Schritte der aktiven Bodenpolitik: Das Projekt sieht vor, dass die Gemeinde Industrieland einzont und von Privaten kauft. Als nächster Schritt verkauft die Gemeinde das Land an ausgewählte Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen und sich durch eine hohe Wertschöpfung auszeichnen (die FN berichteten).

Der Kerzerser Jörg Bönzli bedauert, dass der Gemeinderat die Kommission für Wirtschaftsförderung aufgelöst

**«Ich bitte den Gemeinderat, die aktive Bodenpolitik verantwortungsvoll umzusetzen und auf finanzielle Risiken zulasten der Steuerzahler zu verzichten. Ich beantrage deshalb beim Gemeinderat, ein fachlich versiertes Gremium einzusetzen, um sich damit selber zu entlasten.»**

Jörg Bönzli  
Bürger von Kerzers

hat: «Der Gemeinderat hat die Spielregeln mit der neuen Legislatur geändert; kürzlich löste der Rat die Wirtschaftsförderungskommission mit versierten Fachleuten nach zehn Jahren Arbeit auf», sagte Bönzli, der Mitglied dieser Kommission war. Dieses Gremium habe das Konzept der aktiven Bodenpolitik erarbeitet und weiterentwickelt. «Ich bitte den Gemeinderat, die aktive Bodenpolitik verantwortungsvoll umzusetzen und auf finanzielle Risiken zulasten der Steuerzahler zu verzichten», sagte Bönzli. «Ich beantrage deshalb beim Gemeinderat, ein fachlich versiertes Gremium einzusetzen, um sich damit selber zu entlasten.»

An der Versammlung meldeten sich drei weitere Stimmen zu Wort, die ebenfalls der Meinung sind, dass sich der Gemeinderat für die Umsetzung der aktiven Bodenpolitik

Unterstützung holen sollte. «Nur mit der inzwischen veralteten Broschüre der Wirtschaftskommission weiterzuarbeiten ist blauäugig», sagte eine Votantin. «Der Gemeinderat verkennt die Situation.»

Ein Votant macht sich Sorgen, dass die Kerzerser Bauverwaltung überfordert ist: «Die drei Landverkäufe geben Arbeit, wir brauchen zwingend eine bessere Lösung und sollten eine zusätzliche Kraft einstellen.» Der Votant betonte, dass die jetzigen Angestellten der Bauverwaltung ihre Arbeit gut machen, «aber es wird einfach zu viel».

Die Gemeindepräsidentin Nicole Schwab betonte, dass sich der Gemeinderat bemüht und das Geschäft ernst nimmt. Die Kommission hätten sie aufgelöst, um strukturiert und effizient zu sein. «Wir werden die Anregungen aber im Rat besprechen», betonte Schwab.